

Altes und Neues miteinander verbinden

Daniel Kallen ist neuer Pfarrer in der Gemeinde Obernburg-Itter · Einführungsgottesdienst am Pfingstmontag

Er hat einen Faible für Geschichte, wenn sie erlebbar wird, für Tradition im Gottesdienst und für eine lebendige Gemeinde: Daniel Kallen ist seit Mittwoch der neue Pfarrer in der Gemeinde Obernburg-Itter.

VON THERESA DEMSKI

Vöhl-Obernburg. In seinem großen hellen Wohnzimmer in Obernburg stehen schon die ersten Möbel und auf der Kommode steht ein altes Bild von Paul Gerhardt. „Seine Lieder und Texte liegen mir am Herzen“, sagt Daniel Kallen. Und obwohl der 35-Jährige noch mitten im Einzug in das Obernburger Pfarrhaus steckt, hat er dem alten Bild des Theologen und Kirchenlieddichters deswegen schon seinen Platz zugewiesen.

Forschen und begegnen

Traditionelle Kirchenlieder, Melodien, die Christen seit vielen Hundert Jahren singen und die Generationen verbinden: Sie bedeuten dem neuen Pfarrer der Gemeinde Obernburg-Itter etwas. „Und das Spannende ist nun, Altes mit Neuem zu verbinden“, ergänzt er. Er erinnert sich gut an seine Kindheit, als er im Gottesdienst die Erwachsenen beobachtete, den Pfarrer, der den Kelch für das Abendmahl vorbereitete. „Das hat mich interessiert und berührt“, sagt er.

Nach der Hauptschule und der mittleren Reife entschied sich



Pfarrer Daniel Kallen hat am 2. Mai seine Pfarrstelle in Obernburg angetreten.

Foto: Theresa Demski

der gebürtige Fuldaer aber erst mal für eine Ausbildung zum Industriekaufmann. „Ich komme aus einer Arbeiterfamilie, da war ein Studium erst mal nicht vorgesehen“, sagt er. Der Wunsch, Pfarrer zu werden, aber keimte seit der frühen Jugend in ihm. „Nach der Ausbildung habe ich den Traum dann wahr gemacht“, erinnert er sich. Er ging nach Bethel, schaffte die schweren Sprachen, studierte dann in Münster und Marburg weiter.

„Ich habe immer versucht, mich selber einzuordnen“, sagt der Junggesele, „Wissenschaftler oder Praktiker.“ Aber er sei dabei zu keinem Ergebnis gekommen. „Ich besinne mich gerne auf die biblischen Texte, forsche und le-

se, gehe gerne in die Tiefe.“ Auch seine Leidenschaft für die Geschichte rührt daher. „Wenn die Geschichte lebendig wird und wir ihre Bedeutung für die Gegenwart begreifen, dann bin ich in meinem Element“, sagt er.

Eben darin liegt aber auch die Liebe zur Praxis. Eine lebendige Gemeinde wünscht er sich, die Verbindung zu Vereinen. „Ich mag die Begegnungen mit Menschen“, sagt er, „und ich wünsche mir, dass sie die Kirche als Teil ihrer Gesellschaft empfinden.“

Vorgeben aber will er seiner neuen Gemeinde nichts: „Ich möchte erfahren, wie die Menschen hier leben, was für sie wichtig ist.“ Und dann möchte er eigene Impulse einbringen,

die Chöre zur Mitgestaltung im Gottesdienst einladen, alte und neue Strukturen und Formen miteinander verbinden, alte und junge Menschen. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Ältere sich über die Gesellschaft junger Menschen freuen und Jugendliche es genießen, von Senioren und ihren Geschichten zu lernen.“ Eine Herausforderung, die Daniel Kallen angehen möchte.

Und was er den Menschen mitgeben will? „Es soll erfahrbar und erlebbar werden, was evangelisch ist“, sagt er, „nämlich, dass wir an einen gnädigen und barmherzigen Gott glauben.“ Bei allem, was Menschen erleben, sei die Rede von einem gnädigen Gott zuweilen schwierig. Aber

wie einst schon Luther wolle er mit seiner Gemeinde nach einer Antwort auf die Frage nach dem gnädigen Gott suchen.

Kirchen sanieren

Weniger der Theologe in ihm als der Manager ist gefragt, wenn es um die Sanierung der Kirchen in Obernburg und Thalitter geht. „Ich bin da ganz ruhig, weiß aber auch, dass ich nicht alles allein machen muss“, sagt er und hofft auf Unterstützung des versierten Kirchenvorstandes und des Kirchenkreises.

Der Einführungsgottesdienst finden Pfingstmontag um 15 Uhr in Obernburg statt.

VÖHL

Marienhagen. Der Frauenchor übt neue Lieder ein. Alle interessierten Frauen aus Marienhagen sind dazu eingeladen. Die Chorprobe beginnt heute, 20.15 Uhr, im DGH.

Vöhl/Itter. Der VdK-Ortsverband lädt zu einer Informationsveranstaltung über Vorsorgeformen wie Betreuungs-, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ein. Der Vortrag beginnt am Samstag, 14.30 Uhr, im Treffpunkt Marienhagen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Eigenes Kaffeegedeck ist mitzubringen.

Lamm legt Mandat nieder

Vöhl. Bei den Christdemokraten im Vöhrer Gemeindeparlament gibt es einen Wechsel: Eberhard Lamm aus Basdorf hat sein Mandat niedergelegt. Das teilte Bürgermeister Harald Plünnecke mit. Als Nachrücker würde damit Fritz Schäfer einen Platz in der Gemeindevertretung bekommen. „Ich kann das Mandat aber nicht annehmen“, erklärt der Basdorfer Landwirt, „dafür fehlt mir einfach die Zeit“.



E. Lamm

Als nächste Kandidatin auf der Liste der Vöhrer Christdemokraten steht Brigitte Sude aus Dorfitter. Sie hatte bei der Kommunalwahl im März 2011 auf dem zehnten Listenplatz gestanden. Sie soll ihr Mandat zur nächsten Sitzung des Gemeindeparlaments antreten. (resa)

Konzert zum Frühling

Chöre gastieren beim Fest in Großenmarpe

Vöhl-Buchenberg. Einer Einladung der „Frohen Sängergemeinschaft Großenmarpe-Erdbruch“ folgten die „Chorifeen“ Buchenberg und der Frauenchor Marienhagen. Gemeinsam führen die zwei Vöhrer Frauenchöre, die beide von Johanna Tripp geleitet werden, zum Frühlingkonzert nach Großenmarpe, einem Ortsteil der Stadt Blomberg.

Zusammen mit weiteren Chören war ein gelungenes Frühlingkonzert organisiert worden.

Die „Chorifeen“ aus Buchenberg präsentierten mit „I have a dream“, „Ich wollte nie erwachsen sein“, „Die Rose“ und „Samba Lele“ ein kontrastreiches und modernes Programm.

Ein eher klassisches Liedgut wie „Im Frühling“, „Musikanten spielten auf“, „Das Schäferlied“ und „Wir ziehen der Sonne entgegen“ hatte der Frauenchor Marienhagen im Gepäck. Der Auftritt der beiden heimischen Frauenchöre wurde mit begeistertem Applaus belohnt. (r)



Die „Chorifeen“ aus Buchenberg und der Frauenchor aus Marienhagen sangen beim Sängerfest in Großenmarpe.

Foto: pr

Blutspur im Badezimmer

Vöhl - Thalitter. Unbekannte brachen am 1. Mai zwischen 11 und 16.30 Uhr in ein Wohnhaus in der Immighäuser Straße ein. Der oder die Diebe hatten ein Badezimmerfenster aufgehebelt und waren in das Haus eingestiegen. Dabei muss sich der Täter verletzt haben, denn im Bad fanden sich Blutspuren. Das hinderte ihn aber nicht daran, die Räume zu durchsuchen und einen dreistelligen Bargeldbetrag zu stehlen. Die Kripo ist auf der Suche nach Zeugen. Hinweise bitte an die Kriminalpolizei, Tel. 05631/9710, oder jede andere Polizeidienststelle. (r)

Frischer Wind im Vorstand

Jahreshauptversammlung des Discoteams Rhadern

Lichtenfels-Rhadern. In der Jahreshauptversammlung des Discoteams Rhadern standen neben den üblichen Berichten vor allem die Neuwahlen des Vorstandes im Vordergrund.

Rolf Geldbach wurde als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. 2. Vorsitzende ist jetzt Silvia Schnatz. Carsten Schulz sowie Carina Knipp wurden ebenfalls in ihren Ämtern als 1. Kassierer sowie 1. Schriftführerin

wiedergewählt. Melanie Pahl sowie Roland Brocke legten ihre Ämter nach mehrjähriger Vorstandsarbeit als stellvertretende Schriftführerin sowie stellvertretende Kassierer nieder. Diese wurden neu besetzt durch Sarah Grosche und Michael Schnatz.

Im vergangenen Jahr ist es sehr ruhig um den Verein „Disco Team“ geworden, das soll sich in diesem Jahr wieder ändern. „Durch die neue Vorstands-

besetzung kommt frischer Wind in den Verein“, so Vorsitzender Rolf Geldbach.

Als erste Veranstaltung in diesem Jahr stellte das Discoteam das Maibaumfest am 1. Mai auf die Beine. Als nächstes steht ein „Frühjahrsputz“ am Feststall mit anschließendem Grillnachmittag am 12. Mai ab 10 Uhr für alle Discoteam-Mitglieder an. Auch eine „Sommerlochparty“ ist geplant. (r)



Der neue Vorstand von links nach rechts: Rolf Geldbach (1. Vorsitzender), Silvia Schnatz (2. Vorsitzende), Carina Knipp (1. Schriftführerin), Sarah Grosche (2. Schriftführerin), Carsten Schulz (1. Kassierer), Michael Schnatz (2. Kassierer).

Foto: pr

Kunstwerke von Rocholl

Ausstellung am Sonntag im Sachsenberger Kulturkreishaus

Im Jubiläumsjahr präsentiert der Sachsenberger Kulturkreis eine besondere Ausstellung: „Sachsenberger Künstler“ stehen im Mittelpunkt des Interesses. Am Sonntag sind Bilder von Theodor Rocholl zu sehen.

Lichtenfels-Sachsenberg. Insgesamt werden im Laufe des Jahres im Sachsenberger Kulturkreishaus Werke von mehr als zwei Dutzend Künstlerinnen und Künstlern zu sehen sein. Den Auftakt machen Werke des 1854 in Sachsenberg geborenen und weithin bekannten Künstlers Theodor Rocholl.

Wolfgang Vonsien aus Düsseldorf wird dem Kulturkreis Originale des Schlachten-, Historien-, Landschafts- und Pferdemalers zur Verfügung stellen, die nur am 6. Mai zu sehen sein werden. Vonsien ist ein begeisterter Sammler und

Kenner von Theodor Rocholl, nicht zuletzt, weil seine Urgroßmutter eine geborene Rocholl war und Vonsien somit der Familie des Malers angehört. Am Sonntag wird Dorli Rauch, Vorstandsmitglied des Kulturkreises, aus dem von Theodor Rocholl verfassten Buch „Ein Malerleben“ die Passagen vorlesen, die sich auf Sachsenberg be-



ziehen. Wolfgang Vonsien wird über das Leben des Künstlers berichten, der sich nicht nur als Maler, sondern auch als Naturschützer einen Namen gemacht hat, erklärt Dorli Rauch.

Im Anschluss an die Ausführungen am Sonntag ist Zeit zum Plausch bei Kaffee und Kuchen in der Scheune des Kulturkreishauses.

Die idyllische Altstadt Sachsenbergs und die reizvolle Landschaft um das „Städtchen mit Herz“ hat Menschen immer wieder zu künstlerischem Ausdruck angeregt: So beteiligen sich insgesamt 18 Künstler und Hobbykünstler, die in Sachsenberg leben oder gelebt haben, an der Ausstellung, die im Jubiläumsjahr „750 Jahre Stadtrechte“ zu sehen ist. Gezeigt werden im Laufe des Jahres Arbeiten von Thelie, Ruth, Kumm, Beyer, Kobus, Dornseif, Saalfrank, Vollmar, Klein, Tugend, Reil, Schütz, Lexa, Woody, Alt, Rupprecht, Valentin und Wachtendorf – einige Arbeiten der Künstler sind auch schon am Sonntag zu sehen. Die Bandbreite ihrer Kunst reicht von Malerei und Aquarellen über Zeichnungen und Fotografie bis hin zu Steinmetzarbeiten, Schmuck und Installationen.

Die Ausstellung wird am Sonntag um 14 Uhr im Kulturkreishaus in der Kirchstraße in Sachsenberg eröffnet. Alle Interessierten sind willkommen. (r)